

# I. Allgemeine Lehrverfassung.

## 1. Lehrplan des Realgymnasiums nach Disciplinen und wöchentlichen Stunden.

Disciplinen.	Sexta.	Quinta.	Quarta.	Unters- Tertia.	Ober- Tertia.	Sekunda.	Prima.	überhaupt.	Bemerkungen.	
Religionslehre (evangelische)	3	2	2	2		2	2	13		
Religionslehre (katholische)	2		2			2		6		
Deutsch	3	3	3	3	3	3	3	21		
Latein	8	7	7	6		5	5	38		
Französisch	—	5	5	4		4	4	22		
Englisch	—	—	—	4	4	3	3	14		
Geschichte und Geographie	3	3	4	4		3	3	20		
Mathematik	5	4	5	5	5	5	5	34		
Physik	—	—	—	—	—	3	3	6		
Chemie	—	—	—	—	—	2 (II A)	2*)	4	*) Außerdem 2 St. [fakult.] praktische Arbeiten im Laboratorium.	
Naturbeschreibung	2	2	2	2		2 (II B)	—	10		
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	4		
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	14		
Turnen	2	2	2						6	
Gesang*)	2		2 (Chorgesang)						4	*) In diesem Fach stimmen Abteilungen und Klassen nicht vollständig überein.
Summa	32 (31)	34	34	36	36	36	36 (+ 2)	216 (+ 2)		

## 2a. Stundentabelle für das Sommerhalbjahr 1888.

Nr a m e n.	Prima Ord. Stud.	Secunda Ord. Stud.	Tertia A. Ord. Stud.	Tertia B. Ord. Stud.	Quarta Ord. Stud.	Quinta Ord. Stud.	Sexta Ord. Stud.	Vorlesungsflaichen			Zahl der Stun- den.	
								1. Ord.	2. Rei- ter den- er	3.		
1. <b>Strector.</b> Prof. Dr. Stud	3 Deutsch 4 Französisch 3 Geschichte		2 Religion (ev.)									12
2. <b>Sberlehrer.</b> Dr. Neumann	2 Reliq. (ev.) 5 Latein	2 Reliq. (ev.) 3 Deutsch 5 Latein				2 Reliq. (ev.)	3 Reliq. (ev.)					22
3. <b>Dr. Klinghardt</b>	3 Englisch	4 Französisch 3 Englisch 2 Geschichte	4 Englisch	4 Französisch	2 Geschichte							22
4. <b>Dr. Danbel</b>	5 Math. 3 Physik	5 Math. 1 Geographie	2 Geographie	5 Math.	1 geom. Zeichn.							22
5. <b>Ebentische Lehrer.</b> Hoffmann I			3 Deutsch	3 Deutsch	2 Reliq. (ev.) 3 Deutsch 7 Latein	1 Geschichte	3 Deutsch 1 Geschichte					23
6. <b>Dr. Sallber</b>			6 Latein 2 Geschichte		3 Deutsch 7 Latein 5 Französisch							23
7. <b>gebmann</b>			5 e u r i a n u b i									20 (26)
8. <b>vacat</b>												
9. <b>Stiftslehrer.</b> Dr. Hoffmann II		3 Physik	5 Math.	4 Englisch	(5 Französisch) 2 Geometrie 2 Geographie	2 Geographie	2 Geographie					20
10. <b>* Schimmel</b>	2 Chemie + 2 Labor.	A. 2 Chemie B. 2 Naturb.	2 Naturb.		2 Naturb.	3 Rechnen	5 Rechnen 2 Naturb. 8 Latein					27
11. <b>Pollad</b>												8
12. <b>Wenbe</b> cand. prob.												8
13. <b>Pfarrer Sobelietz*</b>		2 Religion (latb.)		2 Religion (latb.)	5 Französisch 3 Rechnen							4
14. <b>Kaplan Siebe**</b>						2 Religion (latb.)						5
15. <b>Zehntiger Lehrer.</b> Bange	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Naturb. 2 Schreiben 2 Zeichen	2 Schreiben 2 Zeichen					26
16. <b>Vorleser.</b> Fischer		2	U b o r g e f a n g			2 U e f a n g						29 + 6 St. Zurien im Realg.
17. <b>vacat</b>												

\*) Seit dem 1. Mai 1888 (vorher noch Kaplan Bange).

## 2b. Stundentabelle für das Winterhalbjahr 1888/89.

	Namen.	Prima	Secunda	Tertia A.	Tertia B.	Quarta	Quinta	Sexta	Vorrichtungsklassen			Zahl der Stunden.
									1.	2.	3.	
1.	<b>Direktor.</b> Prof. Dr. Wed	3 Deutsch 4 Französisch 3 Geschichte		2 Religion (ev.)								12
2.	<b>Lehrer.</b> Prof. Dr. Neumann	2 Relig. (ev.) 3 Deutsch 5 Latein	2 Relig. (ev.) 3 Deutsch 5 Latein			2 Relig. (ev.)		3 Relig. (ev.)				22
3.	Dr. Klinghardt	3 Englisch	4 Französisch 3 Englisch 2 Geschichte	4 Französisch		2 Geschichte						22
4.	Dr. Handel	5 Math. 3 Physik	5 Math. 1 Geographie	2 Deutsch 3 Geographie	5 Math.		1 geom. Zeichn.					22
5.	<b>Ordentliche Lehrer.</b> Oberlehrer Hoffmann I			3 Deutsch	3 Deutsch	2 Relig. (ev.) 3 Deutsch 7 Latein	1 Geschichte	3 Deutsch 1 Geschichte				23
6.	Dr. Walther			6 Latein 2 Geschichte			3 Deutsch 7 Latein 5 Französisch	5 Rechnen 2 Naturb.				23
7.	Lehmann	2 Chemie	A. 2 Chemie B. 2 Naturb.	2 Naturb.		2 Naturb.			5 Rechnen			22
8.	vacat											
9.	<b>Wissenschaftl. Hilfslehrer.</b> Dr. Hoffmann II		3 Physik	5 Math.	4 Englisch	3 Geometrie 2 Geographie	3 Rechnen 2 Geographie	2 Geographie				24
10.	Pollack							8 Latein				8
11.	Wende											7
12.	Pfarrer Hohetiefel	2 Religion	2 Religion (kath.)	2 Religion (kath.)					3 Religion (kath.)			4
13.	Kaplan Liebe											5
14.	<b>Technischer Lehrer.</b> Gaupe	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Schreiben 2 Rechnen 2 Naturb.	2 Schreiben 2 Rechnen 2 Zeichen	2 Schreiben	2 Schreiben	2 Anschauung	26
15.	<b>Vorleser.</b> Kirchner		2 Uebung	2 Uebung			2 Gesang	3 Religion (ev.) 1 Gesang 1 Turnen	3 Religion (ev.) 1 Lesen 1 Diktat	5 Lesen 1 Turnen	5 Lesen und Schreiben im Realg.	29 + 6 St. Turnen im Realg.
16.	vacat											

## 3. Lehrpens.

## A. Realgymnasium.

## Prima.

Ordinarius: Der Direktor.

	Std.	Lehrbuch.	Lehrer.	
1. Religionslehre	2	Heil. Schrift. Noack, Hilfsbuch. Treblin, Schulges.-Bch.	Dr. Neumann.	Geschichte der christlichen Kirche von der Zeit der Reformation an in ihren Hauptabschnitten. Lektüre des Römerbriefs und im Anschluß daran teilweise Wiederholung der Glaubenslehre. Die Bibelfunde des Alten Testaments wurde repetiert, ebenso der Text der Hauptstücke und der wichtigsten Kirchenlieder.
a. evangelische				
b. katholische	2	König, Lehrbuch, T. I-IV.	Hoheisel.	Allgemeine Glaubenslehre oder die Lehre von der göttlichen Offenbarung. Natürliche und übernatürliche Religion, Uroffenbarung, patriarchalische und mosaische Offenbarung, Fortentwicklung der letzteren. Die christliche Offenbarung, die Offenbarungsurkunden des Neuen Testaments, die Göttlichkeit der christlichen Offenbarung, die Kirche.
2. Deutsch	3	Hopf u. Paulsiet, T. II. Abt. 2. Die Klassiker nach Maßgabe des Planes. Regel- und Wörter- verzeichnis.	Der Direktor.	Litteraturgeschichte: Das 18. Jahrhundert, insbes. Leben und Werke der Koryphäen: Lessing, Herder, Goethe und Schiller. Lektüre: Lessings hamburgische Dramaturgie (Fortf. u. Schluß); Goethes Tasso; Sophokles' Antigone; privatim: Schillersche Dramen. Die Grundlehren der formalen Logik. Wöchentliche Vorträge klassischer Dichtungen abwechselnd mit Prosaarbeiten der Schüler. Disputationen im Anschluß an die letzteren. Übungen im Disponieren. Monatliche Aufsätze. Aufsätze: 1. Ist zwischen der Chriemhild im ersten Hauptteile des Nibelungenliedes und der Chriemhild des zweiten Teils noch eine Ähnlichkeit vorhanden? 2. In magnis voluisse sat est — unter Bezugnahme auf den deutschen Meistergesang (Klassenarbeit). 3. Wie würde sich entsprechend dem Urteil Lessings über Weißes Richard den Dritten das Urteil über Racines Nero gestalten müssen? 4. Welche Verdienste hat sich Luther um die deutsche Sprache und dadurch um die Nation erworben? 5. Was gelten will, muß wirken und muß dienen. 6. Was hat Lessing zur Erweckung eines deutschen Nationalgefühls beigetragen? (Klassenarbeit). 7. In welchen Zügen des Lessingschen Philotas spiegelt sich der persönliche Charakter des Dichters wieder? 8. Es sind fünf genetische Definitionen der vollkommensten Art (einschließlich der inneren Begründung) zu finden, als solche nachzuweisen und nach einem bestimmten logischen oder sachlichen Gesichtspunkte zu ordnen. 9. (Abiturientenarbeit). 10. Die Stellung Lessings zu Shakespeare. 11. Die Wahlprüche Ludwigs XIV.: »L'Etat c'est moi« und derjenige Friedrichs des Großen: »Der König ist der erste Diener des Staates« an sich und in Bezug auf das praktische Verhalten ihrer Urheber beleuchtet. Abiturientenaufsatz Ostern 1889: Was hat Deutschland an seinem Kaiser Wilhelm verloren? Grammatische Wiederholungen. Einiges aus der Synonymik. Lektüre: Cicero pro Archia poeta und Abschnitte aus Livius I; ferner Horat. carm. III und IV und einzelne Episteln; Virgil. Aen. IX vss. 168—449. Die wichtigsten Versarten des Horaz. Zweiwöchentliche Extemporalien oder Exercitien.
3. Latein	5	Kuhr, Schulgram- matik. Hohe, lat. Lesebuch, Abt. II.	Dr. Neumann.	

4. Französisch	Std. 4	Flehrbuch. Knebel, Schulgram- matik. De r r i g, La France littéraire.	Lehrer. Der Direktor.	Systematische Wiederholungen der Grammatik; gelegentlich erklärende und erweiternde Zusätze. Synonymik im Anschluß an die Klassenlektüre. Die Lehre vom Versbau. Übertragung poetischer Stücke nach dem Gehör. Vorträge und Disputationen. Lektüre: Mirabeau, ausgewählte Reden; Souvestre, Au coin du feu; Molière, Les femmes savantes. Unterrichtssprache: Französisch. Wöchentliche Extemporalien. 7 Aufsätze. Aufsätze: 1. Éloge de Guillaume premier, empereur d'Allemagne (Klassenarbeit). 2. Analyse du cinquième acte de Britannicus. 3. Sur quels points concernant l'initiative du roi Mirabeau est-il d'accord avec Barnave? 4. Les cinq principaux personnages dans la composition de Souvestre: Un intérieur de diligence. 5. Les guerres de Louis quatorze (Klassenarbeit). 6. (Abiturientenarbeit). 7. Charlemagne. Abiturientenaufsatz Ostern 1889: Causes principales de la grande révolution française.
5. Englisch	3	Geisenius, Grammatik.	Dr. Kling- hardt.	Grammatik: Regelmäßige Repetitionen aus Geisenius' Grammatik. Lektüre: Macaulay, William Pitt; Shakespeare, Julius Caesar, ausgewählte Szenen. Privatlektüre: Macaulay, Warren Hastings zu Ende. Zweiwöchentliche Extemporalien. Englische und französische Geschichte. S.: bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts. W.: neuere Geschichte von der Mitte des 18. Jahrhunderts bis 1815, in kurzem Überblick bis 1871. Repetitionen aus allen Gebieten. — Geographie: Systematische Wiederholungen.
6. Geschichte und Geographie	3	Herb. n. histor. Hilfsb. T. I—III.	Der Direktor.	Analytische Geometrie bis zu den Kegelschnitten einschließ- lich. Sphärische Trigonometrie nebst Anwendungen auf ast- ronomische Geographie. Reguläre Polyeder, Prisma- toid, Simpson'sche Körper. Maxima und Minima. Übungen und Repetitionen aus allen Gebieten. Mit IA Repetition des vorjährigen Penjums. Vierwöchentliche Exercitien, bis- weilen ein Extemporale. Abiturientenaufgaben Ostern 1889: 1. Auf welcher Kurve liegen die Pole aller Geraden, welche vom Scheitel einer Parabel um den vierten Teil des Parameters ( $2p$ ) entfernt sind? 2. $\sqrt{8+x} - \sqrt{9+x} = 1$ . 3. Ein Winkel eines Dreiecks sei $\alpha$ . Die Umfänge des Um- und Inkreises verhalten sich wie $m : n$ . Wie groß sind die übrigen Winkel? 3. W. $\alpha = 50^\circ$ ; $m = 7$ ; $n = 3$ . 4. Über den Begrenzungs- flächen eines Würfels sind gerade Pyramiden von solcher Höhe errichtet, daß ihre Spitzen auf der durch die Eckpunkte des Würfels gehenden Kugeloberfläche liegen. Unter welchem Winkel sind je zwei Pyramidenflächen gegen einander geneigt?
7. Mathematik	5	Rambly, Elementar- mathematik, T. I—IV. Gauß, Logarithmen. Sandtner, Elemente der analytischen Geometrie.	Dr. Handel.	Optik. Astronomische Geographie. Übungen und Repe- titionen aus allen Gebieten; gelegentliche Ergänzung des Sekundapenjums. Monatliche Exercitien, außerdem biswei- len ein Extemporale. Abiturientenaufgaben Ostern 1889: 1. Zwischen zwei unter einem Winkel von $\alpha = 100^\circ$ gegen einander geneigten Planspiegeln liegt ein leuchtender Punkt, welcher von dem einen Spiegel einen Winkelabstand von $\beta = 20^\circ$ besitzt. Es soll die Anzahl und Lage der Bilder, sowie der Gang der Axen der
8. Physik	3	Trappe, Schulphysik.	Dr. Handel.	

	Std.	Lehrbuch.	Lehrer.	
9. Chemie	2	—	S.: Schimmel. W.: Lehmann.	Strahlenkegel, welche in ein zwischen den Spiegeln befindliches Auge gelangen, bestimmt werden. Wie ändert sich die Bildersahl, wenn $\beta = 40^\circ$ oder $15^\circ$ ist? 2. Wenn die Erde in ihrem Lauf um die Sonne plötzlich völlig gehemmt würde, so würde eine ungeheure, der Vernichtung der mechanischen Bewegung entsprechende Wärmemenge zum Vorschein kommen. Wie viel Eisugeln von der Raumgröße der Erde und von $0^\circ$ C. könnten mittelst dieser Wärmemenge in Dampf von $100^\circ$ C. verwandelt werden? Geschwindigkeit der Erde $v = 30\,000$ m in der Sekunde, spezifisches Gewicht der Erde $s = 5,6$ , das des Eises $s' = 0,9$ ; Schmelzwärme des Eises $w = 79$ ; Verdampfungswärme des Wassers $w' = 537$ ; $g = 9,8$ m. Die wichtigeren Metalle. Ausgewählte Kapitel aus der technischen Chemie. Stöchiometrische Übungen. Repetitionen aus dem Pensum der Sekunda. Im Sommer: wöchentlich zweistündige praktische Übungen im Laboratorium. Monatlich eine schriftliche Arbeit.
10. Zeichnen	2	—	Bauge.	Linearzeichnen: Perspektive. Freihandzeichnen: Übungen nach Gypsornamenten.

### Sekunda.

Ordinarius: Professor Dr. Neumann.

1. Religionslehre a. evangelische	2	Wie in I.	Dr. Neumann.	Bibelkunde des alten Testaments, verbunden mit dem Lesen ausgewählter Abschnitte. Einführung in die Kirchengeschichte. Wiederholung des Kirchenjahres und des Lernstoffes der früheren Klassen.
b. katholische	2	Wie in I.	Hoheisel.	Komb. mit I.
2. Deutsch	3	Wie in I.	Dr. Neumann.	Kurze Übersicht der vaterländischen Litteratur in der zweiten klassischen Periode. Das Wichtigste aus der Poetik. Lehre von den Tropen. Die Gesetze der Dispositionslehre und Übungen im Disponieren. Gelesen wurden die Nibelungen zum Teil; Lessings Minna von Barnhelm; Schillers Jungfrau von Orleans und privatim Abschnitte aus Homers Ilias in der Übersetzung von Voß und aus Schillers Geschichte des 30jährigen Krieges. Berichterstattung über das Gelesene in freien Vorträgen. Monatliche Aufsätze. Aufsätze: 1. Der Furchtsame. 2a. Wodurch wird unsere besondere Teilnahme für Siegfried geweckt? b. Wie lernte Siegfried Chriemhild kennen? 3. Saxa loquuntur. 4. Rüdigers Seelenkampf und Ende (Klassenarbeit). 5. Warum nimmt im zweiten Teile des Nibelungenliedes unsere Teilnahme für Chriemhild ab, während sie für Hagen zunimmt? 6. Der Wachtmeister in Lessings Minna von Barnhelm. 7. Aller Anfang ist schwer. 8. Vitam non accipimus, sed facimus brevem. 9. Die Jungfrau von Orleans während ihres Aufenthalts in der Heimat. 10. Dunois' Charakter. 11. Wodurch macht uns Schiller die göttliche Sendung der Jungfrau von Orleans glaubhaft? 12. Der bewundernswerte Hector. 13. Die Massenkämpfe in der Ilias. 14. Versetzungsarbeit. Wiederholung und Vervollständigung der Syntax. Auswahl aus Ovids Metamorphosen, Buch I, 1—88; Buch III; aus den Fasten und Tristien. Cicero de imperio Cn. Pompei
3. Latein	5	Wie in I.	Dr. Neumann.	

	Std.	Lehrbuch.	Lehrer.	
4. Französisch	4	Wie in I.	Dr. Klinghardt.	und pro Roscio Amerino. Mündliche Übersetzungsübungen aus Schulz. Zweiwöchentliche Extemporalien oder Exercitien. Grammatik: Pronomina, Verbum und Partikeln. Die wichtigsten Synonyma und Gallicismen. Einiges vom Versbau. Lektüre: Abschnitte aus Herrig, La France litteraire; J. Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière.
5. Englisch	3	Wie in I.	Dr. Klinghardt.	Grammatik: Verbum und Konjunktionen (Präpositionen), §§ 167—266, als Ergänzung des syntaktischen Penjums. Lektüre: W. Scott, Talisman: A Book of golden Deeds, herausg. von Wiemann; Macaulay, Hist. of England I., ausgewählte Abschnitte (Privatlektüre der IIA). Zweiwöchentliche Extemporalien.
6. Geschichte	2	Herbst, histor. Hilfsb. I. I. u. II.	Dr. Klinghardt.	S.: Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen mit besonderer Rücksichtnahme auf Kultur, Staatsverfassung und Gesetzgebung. W.: Geschichte des deutschen Mittelalters bis zu den Hohenstaufen.
7. Geographie	1	Daniel, Lehrbuch. Debes u. Schulatlas f. d. Oberklassen.	Dr. Handel.	Dro- und Hydrographie der Erdoberfläche. Asien und Afrika; England, Rußland, Donautiesland, Scandinavien, Frankreich.
8. Mathematik	5	Rambl, Gauß (wie in I).	Dr. Handel.	Harmonische Eigenschaften im allgemeinen; Pol und Polare, Ähnlichkeitspunkte und Potenzen bei Kreisen. Stereometrie. Lineare und quadratische Gleichungen. Kettenbrüche. Konstruktionsaufgaben. Mit IIA Repetition des vorjährigen Penjums. Vierwöchentliche Exercitien, bisweilen ein Extemporale.
9. Physik	3	Wie in I.	Dr. Hoffmann II.	Lehre vom Magnetismus, von der Elektrizität und von der Wärme. Monatliche Exercitien der Ober-Sekunda.
10. Chemie	2	—	S.: Schimmel. W.: Lehmann.	Einführung in das Wesen chemischer Vorgänge. Die wichtigsten Metalloide und deren Verbindungen. Gelegentlich Repetitionen aus dem Gebiete der Mineralogie. Stöchiometrische Übungen. Monatlich eine schriftliche Arbeit.
11. Naturbeschreibung	2	Ball, Mineralogie. Leunis, analyt. Leitf. I. I—III.	S.: Schimmel. W.: Lehmann.	S.: Mineralogie. W.: Anthropologie. Bau der Pflanze.
12. Zeichnen	2	—	Bauze.	Lineargeichnen: Projektion von Körpern. Konstruktion einiger schwieriger Kurven. Darstellung der Schraube. Freihandzeichnen: Übungen nach Gypsornamenten.

### Ober-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Klinghardt.

1. Religionslehre	2	Heil. Schrift. Freblin, Schulgef.-Bch.	Der Direktor.	S.: Das Evangelium Matthäi. W.: die Apostelgeschichte. Wiederholung des gesamten Memorierstoffes. Das 5. Hauptstück, 4 Lieder, 3 Psalmen und eine Anzahl Sprüche wurden neu gelernt. Besprechungen des Katechismus. Berichte über die Sonntags- und Festpredigten.
a. evangelische				
b. katholische	2	König, Handbuch. I. I—III.	Hoheisel.	Von den Geboten; das göttliche Gesetz, Erfüllung und Übertretung desselben; die Gebote im besonderen. Abriß der Kirchengeschichte.
2. Deutsch	3	Hopf u. Paulsief, I. II. Abt. 1.	Hoffmann I.	Weitere abschließende Bemerkungen zur Syntax. Lektüre aus Hopf u. Paulsief; Schillers Tell. Memorieren von Gedichten, besonders Schillerscher und Goethescher Balladen.

	Std.	Lehrbuch.	Lehrer.	
3. Latein	6	F. Schulz, Kl. Sprachlehre. Deri., Aufgaben-sammlung.	Dr. Walther.	Die Dichtungsarten und die wichtigsten Versmaße im Anschluß an die Lektüre. Dreiwöchentliche Aufsätze. Grammatik 3 St.: Wiederholung der Formen- und Kasuslehre, dazu Tempus- und Moduslehre. Einübung dieser Kapitel an den bezüglichen Übungsstücken der Aufgabensammlung. Lektüre 3 St.: Caesar de bello Gall. lib. IV—VI. Zweiwöchentliche Extemporalien.
4. Französisch	4	Knebel, Schulgrammatik.	Dr. Klinghardt.	Grammatik: Repetition der Formenlehre. Das Wichtigste aus der Syntax, insbesondere über die Kasus, den Artikel, die Pronomina, den Konjunktiv und Infinitiv. Lektüre: Jules Verne, Le tour du monde en 80 jours. Wöchentliche Extemporalien.
5. Englisch	4	Geisenius, Elementarbuch.	Dr. Klinghardt.	Aneignung von gedruckten (Marryat, Settlers of Canada, ausgewählte Kapitel) oder mündlich mitgeteilten Texten; frageweise Einübung derselben; mündliche und schriftliche Wiedererzählung. Freie Inhaltsangaben (mündlich und schriftlich) über größere zu Hause gelesene Abschnitte. — Grammatik: nach Maßgabe des in den mündlichen und schriftlichen Leistungen der Schüler zu Tage tretenden Bedürfnisses und im Anschluß an Geisenius' Elementarbuch Kap. XXI—XXIII, sowie dessen Grammatik. (Ausschließliche Unterrichtssprache: Englisch.) Wöchentliche Extemporalien, zuweilen ein Diktat.
6. Geschichte	2	Ederß, Hilfsbücher d. deutsch. u. d. brandenb.-preuß. Gesch. Wie in II.	Dr. Walther.	Brandenburgisch-preussische Geschichte mit steter Rücksichtnahme auf die deutsche und Fortführung der letzteren bis 1815, in kurzem Überblick bis 1871.
7. Geographie	2		Dr. Handel.	Geographie von Deutschland und den Nachbarländern. S.: Physikalische Geographie: Die Alpen im Zusammenhange. W.: Politische Geographie: Wiederholung des vorigen Klassenjums.
8. Mathematik	5	Kamblly, I. I. u. II. Bardey, Aufgabenl.	Dr. Hoffmann II.	Arithmetik und Algebra: Lineare Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten. Ansetzen der Gleichungen. Berechnungen der Quadrat- und Kubikwurzeln. Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Geometrie: Reguläre Polygone. Lage zweier Kreise. Ähnlichkeit der Figuren. Proportionen am Kreise. Kreisberechnung. Übungssätze. Konstruktionsaufgaben und leichte Berechnungsaufgaben. Zweiwöchentliche Extemporalien oder Exercitien.
9. Naturbeschreibung	2	Leunis, analyt. Leitf. I. I. u. II.	S.: Schimmel. W.: Lehmann.	S.: Betrachtung hervorragender Kryptogamen. Wiederholung der Phanerogamen. Übungen im Bestimmen. W.: Weichtiere. Würmer. Stachelhäuter. Darmlose. Urtiere. Überblick über das ganze Tierreich.
10. Zeichnen	2	—	Vauße.	Linearzeichnen: S.: Parallelperspektive. W.: Projektionen von Linien, Figuren und Körpern. Das Herab schlagen. Freihandzeichnen: Zeichnen nach Körpermodellen und Gruppen von Körpern.

### Unter-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Handel.

1. Religionslehre a. evangelische	2	Wie in IIIA.	Der Direktor.	Komb. mit IIIA.
--------------------------------------	---	--------------	---------------	-----------------



	Std.	Lehrbuch.	Lehrer.	
b. katholische	2	Wie in IIIA.	Hoheisel.	Komb. mit IIIA.
2. Deutsch	3	Wie in IIIA.	Hoffmann I.	Schwierigere Punkte der Syntax wurden erörtert, Interpunktions- und Satzlehre repetiert. Lektüre aus dem Lesebuch, Erklärung und Wiedererzählung des Gelesenen. Memorieren von Gedichten, besonders Ahlandscher Balladen und Romanzen. Dreiwöchentliche freie Ausarbeitungen.
3. Latein	6	F. Schulz, Kl. Sprachlehre. Vers., Übungsbuch.	Dr. Walther.	Komb. mit IIIA.
4. Französisch	4	Knebel, Schulgrammatik. Lüdtke, Lesebuch T. I.	Dr. Klinghardt.	Komb. mit IIIA.
5. Englisch	4	Wie in IIIA.	Dr. Hoffmann II.	Einübung englischer Texte des Lehrbuchs bis zu fließender Wiedergabe (mündlich und schriftlich) und bereiter Aufnahme mit dem Gehör. Grammatik: Formenlehre und das Wichtigste der Syntax im Anschluß an die gelesenen Texte und Gesenius I. Kap. I—XX. Wöchentliche Extemporalien.
6. Geschichte	2	Wie in IIIA.	Dr. Walther.	Komb. mit IIIA.
7. Geographie	2	Wie in IIIA.	Dr. Handel.	Komb. mit IIIA.
8. Mathematik	5	Wie in IIIA.	Dr. Handel.	Geometrie: Repetition und Ergänzung des Quartapensums. Kreislehre bis zum Tangentenvierseit. Geometrische Orter. Flächengleichheit mit Einschluß des allgemeinen Pythagoras. Verwandlung und Teilung der Figuren. Flächenmessung. Übungssätze und Konstruktionsaufgaben. Arithmetik: Die ersten vier arithmetischen Operationen. Zweiwöchentliche Extemporalien oder Exercitien.
9. Naturbeschreibung	2	Wie in IIIA.	S.: Schimmel. W.: Lehmann.	Komb. mit IIIA.
10. Zeichnen	2	—	Bauze.	Linearzeichnen: S.: Geometrische Ornamente. W.: Parallelperspektive. Freihandzeichnen: S.: Zeichnen nach Körpermodellen im Umriss. W.: Körperzeichnen mit Angabe der Licht- und Schattenwirkung.

### Quarta.

Ordinarius: Realgymnasiallehrer Hoffmann I.

1. Religionslehre	2	Neues Testament und Psalmen. Wendel, bibl. Gesch.	Hoffmann I.	Wiederholung der alttestamentlichen Geschichten. Das Leben Jesu, teilweise nach dem Wortlaut der Evangelien. Besprechung des 3. und Erlernung des 4. Hauptstücks. 4 Lieder, 15 Sprüche, 2 Psalmen. Weiterführung der Bibelfunde und der Geographie des heiligen Landes. Erklärung des Kirchenjahrs.
a. evangelische				
b. katholische	2	Wie in IIIA.	Liebe.	Komb. mit IIIA.
2. Deutsch	3	Hoff u. Paulsief, T. I. Abt. 3. Regeln und	Hoffmann I.	Grammatik: Wiederholung der früheren Klassenpensien. Vervollständigung der Interpunktionslehre, sowie der Lehre von Haupt- und Nebensätzen. Abwechselnd häusliche und Klassenarbeiten; der Stoff zu beiden wurde z. T. dem deut-

	Std.	Lehrbuch. Wörter- verzeichnis.	Lehrer.	
3. Latein	7	Wie in III B.	Hoffmann I.	ichen Sagenkreise entnommen. Lesen, Erklären und Wiedererzählen ausgewählter Prosastücke und Gedichte. Eine Anzahl der letzteren wurde memoriert, darunter auch einige sangbare patriotische Lieder. Zweiwöchentliche freie Arbeiten. Vierteljährlich ein Diktat. Grammatik 4 St.: Repetition der Formenlehre. Das Wichtigste aus der Kasuslehre und vom acc. c. infin. und abl. absol. Lektüre 3 St.: Corn. Nepos: Phocion, Hamilcar, Hannibal, Cato, Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias. Wöchentliche Extemporalien. Das Passivum. Elementares über die Pronomina. Die wichtigsten unregelmäßigen Zeitwörter. Concordance des temps; part. passé. Konjunktiv nach den Verben des Wollens. Il faut que. Lektüre: Abschnitte aus dem Lesebuch. Wöchentliche Extemporalien; zuweilen ein Diktat. S.: Griechische Geschichte. W.: Römische Geschichte. Wiederholung der vaterländischen Gedenktage in beiden Semestern. Repetition und Erweiterung der allgemeinen Erdkunde. Die außereuropäischen Erdteile: S.: Amerika und Australien. W.: Asien und Afrika.
4. Französisch	5	Wangold u. Coste, Lese- u. Lehrb. Lübecking, Lesebuch T. I.	Wende.	
5. Geschichte	2	Eckert, Hilfsb. d. alten Gesch.	Dr. Klinghardt.	
6. Geographie	2	Daniel, Lehrbuch. Debes, Schulatlas f. d. mittl. Unterrichtsstufen	Dr. Hoffmann II.	
7. Mathematik	5	Rambly, Elementarmathematik T. I. u. II.	Dr. Hoffmann II. (Geometrie). Wende (Rechnen).	Geometrie: Lehre von den Parallelen, Dreiecken und Vierecken. Übungs- und Konstruktionsaufgaben. Im Winter dreiwöchentliche Extemporalien. — Rechnen: Repetition der Rechnung mit gewöhnlichen und Decimalbrüchen. Allgemeine Procentberechnung; Zins- und Gesellschaftsrechnung. Einfache Aufgaben über Rabatt-, Diskont- und Mischungsrechnung. Wöchentliche Extemporalien oder Exercitien. S.: Betrachtung von Pflanzen mit schwierigerem Blütenbau. Dicotyledonen. Linnésches System. Übungen im Bestimmen einfacher Pflanzen. W.: Systematische Wiederholung der Wirbeltiere. Beschreibung besonders wichtiger Insekten. Pflanzenformen. Ornamente verschiedener Stilarten in farbiger Ausführung. Bänder. Flächenmuster.
8. Naturbeschreibung	2	Wie in III A.	S.: Schim mel. W.: Lehmann. Bauze.	
9. Zeichnen	2	—	—	

### Quinta.

Ordinarius: Realgymnasiallehrer Dr. Walther.

1. Religionslehre	2	Wendel, bibl. Gesch. Dreblin, Schulgef. Bch.	Dr. Neumann.	Wiederholung des Sertapensums. Biblische Geschichten des Alten Testaments von der Teilung des Reiches an. Die wichtigsten Geschichten des Neuen Testaments. Erklärung des 2. Hauptstücks; 20 Sprüche zu demselben, sowie das 3. Hauptstück und 6 Lieder gelernt.
a. evangelische				
b. katholische	2	Katechismus u. Bibl. Gesch. d. Breslauer Diöcese.	Liebe.	A. Katechismus: Drittes und viertes Hauptstück. Die Lehre von der Liebe und den Geboten; Gnade, Rechtfertigung, heilige Sakramente, Ceremonieen und Kirchenjahr. B. Biblische Geschichte: Das Alte Testament.
2. Deutsch	3	Hopf u. Paulsich, T. I. Abt. 2. Regeln u. Wörterverzeichnis.	Dr. Walther.	Neben der Wiederholung des Sertapensums wurden die Hauptregeln über die Interpunktion, sowie über die Hauptsätze und einfacheren Formen des Nebensatzes eingeübt. Lesen, Erklären und Nacherzählen von Prosa- und Gedichten aus dem Lesebuch. Eine Anzahl Gedichte wurde auswendig

	Std.	Lehrbuch.	Lehrer.	
3. Latein	7	Wie in III B.	Dr. Walther.	gelernt. Wöchentlich abwechselnd ein Diktat und eine freie Nacherzählung. Abschluß der Konjugation; Wiederholung des Penjums der Sexta und Erweiterung desselben durch die unregelmäßige Formenlehre. Gelegentlich einige wichtige syntaktische Erscheinungen (accus. c. inf., abl. absol., acc. der Ausdehnung, esse c. dat. = haben, Konstruktion der Städtenamen u. s. w.) Übersetzung der bezügl. Stücke in Schulz' Übungsbuch (§§ 58—62 und 68—117). Einzelne Sprichwörter. Wöchentliche Extemporalien.
4. Französisch	5	Mangold u. Coste, Lese- u. Lehrb.	Dr. Walther.	Lesestücke 1—33 beziehungsweise 40 nebst den entsprechenden deutschen Übungsstücken und grammatischen Penjen. Wöchentliche Extemporalien.
5. Geschichte	1	—	Hoffmann I.	Wiederholung des Sextapenjums (dabei Vermehrung der vaterländischen Gedenktage). Biographische Erzählungen: Themistokles, Sokrates, Epaminondas, Hannibal und Scipio der Ältere, Cäsar, Heinrich der Finkler und Mathilde, Otto der Große, Friedrich der Große, Napoleon.
6. Geographie	2	v. Seydlitz, Grundzüge. Debes, (wie in IV).	Dr. Hoffmann II.	Wiederholung des vorigen Klassenpenjums. S.: Europa außer Deutschland. W.: Deutschland und die außereuropäischen Erdteile.
7. Mathematik	4	—	S.: Schimmel. W.: Dr. Hoffmann II. Ansch.: Dr. Handel.	Gewöhnliche und Decimalbrüche. Regelbetri in Brüchen. — Geometrische Anschauungslehre: Addition und Subtraktion von Linien; Winkel und geschlossene Figuren; Handhabung des Transporteurs. Zweiwöchentliche Extemporalien.
8. Naturbeschreibung	2	Bail, method. Leitf. Heft 1 (Bot.) Heft 1 (Zool.)	Bauze.	S.: Beschreibung und Vergleichung einfacherer Pflanzen. Wiederholung und Erweiterung des Sextapenjums. Vorbereitung des Linnéschen Pflanzensystems. W.: Die gesamten Wirbeltiere in ihren hervorragendsten Vertretern.
9. Schreiben	2	—	Bauze.	Deutsche und lateinische Kurrentschrift. Kursivschrift. Takttschreiben.
10. Zeichnen	2	—	Bauze.	Schnecken- und Wellenlinien. Blatt- und Blütenformen.

### Sexta.

Ordinarius: S.: Hilfslehrer Schimmel. W.: Realgymnasiallehrer Lehmann.

1. Religionslehre	3	Wie in V.	Dr. Neumann.	Biblische Geschichten des Alten Testaments bis zur Teilung des Reichs und die auf die Hauptfeste bezüglichen des Neuen. Grundzüge der Bibelfunde und der Geographie von Palästina. Wiederholung und eingehende Besprechung des ersten Hauptstücks nebst den dazu gehörigen 25 Sprüchen; Erlernung des zweiten. 5 Lieder.
a. evangelische				
b. katholische	2	Wie in V.	Liebe.	Komb. mit V.
2. Deutsch	3	Hopf u. Paulsick, T. I. Abt. I. Roackn und Wörterverzeichnis.	Hoffmann I.	Deklination der Substantiva, Adjektiva und Pronomina, Konjugation, Präpositionen. Einiges über Interpunktion. Lektüre, Erläuterung und Wiedererzählung prosaischer Stücke. Vortrag und Erklärung von Gedichten, von denen eine Anzahl memoriert wurde; beides nach dem Lesebuch. Wöchentliche Diktate; dafür zuweilen eine freie Nacherzählung.

	Std.	Lehrbuch	Lehrer	
3. Latein	8	Wie in III B.	Pollack.	Die Deklination der Substantiva mit den zugehörigen Genusregeln und der Mehrzahl der Unregelmäßigkeiten; Adjektiva mit ihrer Deklination, regelmäßigen und unregelmäßigen Steigerung; Grund- und Ordnungszahlen; einzelne andere Zahlen; Pronomina mit Ausschluß der meisten indefinita. Das Verbum esse mit compositis. Die regelmäßige vokalische Konjugation, stufenweise Einübung des Konjunktivs mit ut, ne, cum. Einige syntaktische Hauptsätzen (abl. instr., temp. rc.), die gebräuchlichsten Präpositionen, Konjunktionen, Adverbien. Einübung des grammatischen Pensums an den betreffenden Stücken des Übungsbuchs (§§ 1—67 incl.) Einzelne Sprichwörter. Wöchentliche Extemporalien.
4. Geschichte	1	—	Hoffmann I.	Biographische Erzählungen: Kaiser Wilhelm, Königin Luise, der große Kurfürst, Alexander der Große, Hermann der Cherusker, Karl der Große, Kolumbus, Friedrich Barbarossa. Vaterländische Gedenktage.
5. Geographie	2	Wie in V.	Dr. Hoffmann II.	Geographische Grundbegriffe. Orientierung am Globus und auf der Wandkarte. Oro- und hydrographische Übersicht der Erdoberfläche. Das Wichtigste aus der politischen Geographie, namentlich Deutschlands und Europas.
6. Mathematik	5	—	S.: Schimmel. W.: Lehmann.	Teilbarkeit der Zahlen. Zerlegung in Faktoren; Primzahlen. Münz-, Maß- und Gewichtssystem Deutschlands. Addition und Subtraktion von Decimalbrüchen. Regeldetri in ganzen Zahlen. Wöchentliche Extemporalien.
7. Naturbeschreibung	2	Wie in V.	S.: Schimmel. W.: Lehmann.	S.: Beschreibung einfacher Dicotyledonen und im Anschluß daran Einführung in die Morphologie. W.: Beschreibung bekannter Säugetiere und Vögel.
8. Schreiben	2	—	Bauze.	Die Schriftformen des deutschen und lateinischen Alphabets. Tattschreiben.
9. Zeichnen	2	—	Bauze.	Quadrat, Dreieck, Sechseck, Achteck. Gradlinige Ornamente. Kreis. Rosetten.

Bemerkung. Vom Religionsunterricht der beiden christlichen Konfessionen war kein Schüler dispensiert.

### Die Turnklassen (Lehrer: Kirchner.)

Std.	Dispensiert waren	
	aanz	teilweise
I. 2 a.	3	1
b.	—	1

#### I. a. Prima und Sekunda. b. Tertia und Quarta.

Zusammengesetzte Freiübungen, taktogymnastische und taktische Übungen, Hantel- und Stabübungen (Holz- und Eisenstab). Gerätturnen in Riegen unter Vorturnern. Übungen am Freispringel, am Pferd, am Reck (Schwebereck und Querbaum), an den Schaufelringen, am Bock und am Barren. Übungen an den schrägen und senkrechten Leitern, dem Tau und den Kletterstangen.

Std.	Dispensiert waren		
	ganz	teilweise	
II. 2	3	—	Einfache Freiübungen und Ordnungsübungen. Leichte Übungen am Schwebebaum, langen Schwungseil, Sprunggestell, Reck, Barren und Klettergerüst.
III. 2	—	—	
IV. 1	—	—	IV. Vorturnerriege (nur im Sommer). Unterweisung im Unterrichten und Kommandieren. Weiterführende Ausbildung im Turnen an den Geräten.*)

Über die Schulspiele s. III. Chronik.

### Die Gesangsklassen. (Lehrer: Kirchner.)

Std.	Lehrbuch.	
I. 2	—	I. Der Chor. (Schüler aller Klassen). Ein- und vierstimmige Choräle. Kleinere und größere geistliche und weltliche Gesänge für gemischten Chor mit oder ohne Flügelbegleitung.
II. 2	Damm, Liederbuch für Schulen.	II. Quinta und Sexta (die für den Chorgesang noch unfähigen Schüler). Übertragung der C-dur Tonleiter auf die Stufen G und F. Accorde und Intervalle. Kenntnis der Intervalle der C-dur Tonleiter, des tonischen Dreiklangs, des Ober- und Unterdominanten-Dreiklangs. Methodische und rhythmische Übungen. Leichte Choräle und Volkslieder.

## B. V o r s c h u l e.

### Erste Klasse.

Ordinarius: Lehrer Kirchner.

1. Religionslehre:	3	Wendel, bibl. Gesch. Treblin, Schulgef.-Bch.	Kirchner.	Geschichten des Alten Testaments bis zur Geburt Moses. Aus dem Neuen Testament einige der wichtigsten Geschichten aus dem Leben Jesu. Erstes Hauptstück mit den Erklärungen; das Vaterunser. Kirchenlieder. Gebete.
b. katholische	3	—	Liebe.	Eine Auswahl biblischer Erzählungen, das ganze System der Heilswahrheiten in seinen Hauptzügen enthaltend. Die Lehren des kleinen Katechismus im Anschluß an die biblische Geschichte. Mehrere Gebete.
2. Deutsch	10	Lüben u. Nache, Lesebuch. T. 3. Regel- und Wörterverzeichnis.	Kirchner.	a. Lesen. Übungen in geläufigem, lautreinem und sinngemäßem Lesen. Bei ausreichender Zeit wurden auch einige Stücke eingehender behandelt, dann gelernt und vorgetragen. b. Grammatik. Die Wortarten nebst Deklination, Komparation und Konjugation. Der einfache Satz. Wöchentlich zwei mit dem grammatikischen Unterricht parallel gehende schriftliche Arbeiten. c. Übungen im schriftlichen Gedankenausdruck. Zweiwöchentliche Ausarbeitungen. d. Diktate (ca. 60 im Jahre).
3. Rechnen	5	Übungsstoff für den Rechenunterricht. Heft 2.	S.: Schimmel. W.: Lehmann.	Die 4 Species im unbegrenzten Zahlenraume mit unbenannten und benannten Zahlen. Schriftliche Aufgaben. Wöchentlich eine Klassenarbeit.
4. Schreiben	2	—	Bauze.	Die deutschen und lateinischen Schriftformen.

**Zweite Klasse.**

Ordinarius: Lehrer Kirchner.

	Std.	Lehrbuch.	Lehrer.	
1. Religionslehre	3	—	Kirchner. Liebe.	} Komb. mit Kl. 1.
2. Deutsch	8	Üben u. Rade, Lesebuch. T. 2	Kirchner.	
3. Rechnen	5	Wie in 1.	S.: Schimmel. W.: Lehmann. Baucke.	a. Lesen, komb. mit Kl. 1. b. Diktat: Wörtergruppen; Sätze, in welchen die Wörter Anwendung finden, und kurze Lesestücke. c. Schriftliche Beschäftigungen: Orthographische Übungen. Abschreibe- und Aufschreibeübungen. d. Anschauungsunterricht. Sämtliche Winkelmannsche Bildertafeln wurden besprochen und geeignete Gedichte dabei gelernt.
4. Schreiben	2	—		Komb. mit Kl. 1. Die vier Species mit unbenannten und einfach benannten Zahlen im Kreise von 1 — 1000. Leichte angewandte Aufgaben.
				Die deutschen und lateinischen Schriftformen. Wörter und kurze Sätze.

**Dritte Klasse.**

Ordinarius: Lehrer Kirchner.

	Std.	Lehrbuch.	Lehrer.	
1. Religionslehre	3	—	Kirchner. Liebe.	} Komb. mit Kl. 1.
2. Deutsch	7	Üben u. Rade, Lesebuch. T. 1.	Kirchner. Baucke. (Ansch.)	
3. Rechnen	4	Übungstoff, Heft 1.	Kirchner.	a. Lesen und Schreiben. Annähernd fließendes Lesen; richtiges Abschreiben aus dem Lesebuch. b. Anschauungsunterricht komb. mit Kl. 2.
				Der Zahlenkreis von 1 — 100.

**Die Turnklasse** (gebildet aus sämtlichen Schülern der Vorschule.)

(Lehrer: Kirchner.)

Std.	
1	Gewöhnung an Aufmerksamkeit und geschickten Gebrauch der Glieder durch die einfachsten, oft im Bewegungsspiel ausgeführten Übungen. Einfache Gliederübungen auf der Stelle und von der Stelle; Übungen am Schwungseil, Sprunggestell, Schwebbaum und an den Kletterstangen.

**Die Gesangsklasse** (w. o.).

(Lehrer: Kirchner.)

Std.	
1	Vorbereitende Übungen. Tonbildung. Tonverbindungen. Die Tonleiter. Übungen an derselben. Dreiklang. Einige Volkslieder und Choräle.

## 4. Verzeichnis der Lehrbücher mit den für 1889/90 vorgesehenen Änderungen.

Disciplinen.	Titel des Buches.	Klassen des Realgymnasiums, in denen dasselbe gebraucht wird. (Teile des Wertes.)							
		I	II	III A	III B	IV	V	VI	
1. Religion a. evangelische.	Die Bibel in Luthers Übersetzung (dafür auch Neues Test. u. Psalmen von IV—III A)	I	II	III A	III B	IV	—	—	
	Wendel, biblische Geschichten	—	—	—	III B	IV	V	VI	
	Treblin, Schulgesangbuch	I	II	III A	III B	IV	V	VI	
	Noack, Hilfsbuch für den evangeli- schen Religionsunterricht	I	II	—	—	—	—	—	
	b. katholische.	Katechismus der Kölner Erzdiocese	—	—	—	—	IV	V	VI
		Kleine bezw. große Schustersche bibl. Geschichte (von Knecht und von Mey)	—	—	—	—	IV	V	VI
	König, Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht	I	II	III A	III B	—	—	—	
2. Deutsch.	Hopfn. Paulsief, deutsches Lesebuch	(Lehrbuch)		(Handbuch).					
		I	II	III A	III B	IV	V	VI	
3. Latein.	Regeln und Wörterverzeichnis	I	II	III A	III B	IV	V	VI	
	Kuhr, Schulgrammatik	I	—	—	—	—	—	—	
	Schulz, Aufgabensammlung	I	II	III A	—	—	—	—	
	Schulz, kleine lateinische Sprachlehre	—	II	III A	III B	IV	V	VI	
	Schulz, Übungsbuch	—	—	—	III B	IV	V	VI	
	Hoch, Lesebuch	I	II	—	—	—	—	—	
4. Französisch	Mangold u. Coste, Lese- und Lehr- buch der französischen Sprache	(Abt. 2)							
		—	—	—	III B	IV	V	—	
		I	II	III A	III B	—	—	—	
		—	—	—	III B	IV	—	—	
5. Englisch	Herrig, La France littéraire	I	II	—	—	—	—	—	
		—	—	III A	III B	—	—	—	
6. Geschichte u. Geographie.	Geisenius, Elementarbuch	I	II	—	—	—	—	—	
	Geisenius, Grammatik	I	II	—	—	—	—	—	
	v. Seydlitz, Grundzüge d. Geogr.	—	—	—	—	—	V	VI	
	Daniel, Lehrbuch der Geographie	I	II	III A	III B	IV	—	—	
	v. Liechten stern u. Lange, Atlas	I	—	—	—	—	—	—	
	Debes, Kirchhoff u. Kropatschek, Schulatlas für die Oberklassen	—	II	III A	III B	—	—	—	
7. Mathematik.	Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen	—	—	—	—	IV	V	VI	
	Jäger, Hilfsbuch (alte Geschichte)	—	—	—	—	IV	—	—	
	Eckerz, Hilfsbuch (deutsche Geschichte)	—	—	III A	III B	—	—	—	
	Eckerz, Hilfsb. (brandb. preuß. Gesch.)	—	—	III A	—	—	—	—	
	Herrbst, historisches Hilfsbuch	I	II	—	—	—	—	—	
	Kambly, Elementarmathematik	(I. 1-3)	(I. 1-2)						
		I	II	III A	III B	IV	—	—	
Gandtner, Elemente der analyti- schen Geometrie	(I. 1-4)		(I. 1-2)						
Bardey, Aufgabensammlung	I	—	—	—	—	—	—		
Gauß, fünfstellige logarithm. u. tri- gonom. Tafel.	—	II	III A	III B	—	—	—		
	I	II	—	—	—	—	—		

Disciplinen.	Titel des Buches.	Klassen des Realgymnasiums, in denen dasselbe gebraucht wird. (Teile des Werkes.)						
8. Naturbe- schreibung.	Leunis, analytischer Leitfaden für Naturgeschichte	—	IIB (T. 1-2)	IIIA	—	—	—	—
	Bail, methodischer Leitfaden f. den Unterricht in der Naturgeschichte: Botanik und Zoologie	—	—	—	IIB (Heft 2)	IV	V (Heft 1)	VI
9. Physik.	Bail, Mineralogie	—	IIB	—	—	—	—	—
10. Gesang.	Trappe, Schulphysik	I	II	—	—	—	—	—
	Damm, Liederbuch für Schulen	—	—	—	—	—	V	VI

Anm. 1. In der **Vorschule** werden gebraucht: **Kl. 1:** Lüben u. Na des Lesebuch T. III; Übungsstoff f. d. Rechenunterricht, Heft 2; Dreblin; Wendel; Regeln- und Wörterverzeichnis.

**Kl. 2:** Lüben u. Na de, T. II; Übungsstoff wie in Kl. 1.

**Kl. 3:** Lüben u. Na de, T. I; Übungsstoff f. d. Rechenunterricht, Heft 1.

Anm. 2. Bezüglich der für den sprachlichen Unterricht der Mittel- und Oberklassen bestimmten Schriftsteller erfahren die Schüler das Nötige durch die Herren Fachlehrer.

## II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1888. (3. Januar) 30. März. Schulgeldbefreiungen sind künftig, ohne Rücksicht auf die Anzahl der etwa dieselbe Anstalt besuchenden Brüder, lediglich nach den Gesichtspunkten der Würdigkeit und Bedürftigkeit zu gewähren. (Min.-Verf.)
- 27. März. Empfehlung der von Prof. Dr. Euler herausgegebenen Werke Friedrich Ludwig Jahns. (P. S. K.)
- 5. April. Die achte schlesische Direktorenkonferenz wird in Duppeln und zwar in den Tagen vom 23. bis 25. Mai l. Jz. abgehalten werden. (P. S. K.)
- 16. April. Der Direktor soll ein eingehendes Gutachten über die zu zweckmäßiger Handhabung der Gesundheitspflege in den höheren Schulen etwa zu treffenden Einrichtungen bezw. Änderungen, insbesondere auch das Institut des Schularztes betreffend, erstatten. (P. S. K.)
- 20. April. Die Monopolisierung des Verkaufs von Schulutensilien ist durchaus unzulässig. (P. S. K.)
- 29. April. Der Direktor wird ermächtigt den katholischen Religionsunterricht dem Pfarrer Hoheisel bez. dem Kaplan Liebe zu übertragen. (P. S. K.)
- 3. Mai. Der Urlaub des von dem cand. Schimmel auch ferner zu vertretenden Realgymnasiallehrers Lehmann wird bis zum 1. Oktober verlängert. (P. S. K.)
- 25. Mai. Die Einführung der vom Herrn Fürstbischof für den katholischen Religionsunterricht bestimmten biblischen Geschichten wird genehmigt. (Min.-Verf.)
- 31. Mai. Es ist zu berichten, ob die unter den Schülern der Anstalt befindlichen evangelischen Konfirmanden einem bestimmten Geistlichen überwiesen werden. (P. S. K.)
- 7. Juni. Das auf Veranlassung des Herrn Ministers herausgegebene Werk: „Merkbuch, Altertümer auszugraben und aufzubewahren“ wird empfohlen. (P. S. K.)
- 21. Juni. Es wird auf das Gutsmannsche Buch: „Das Stottern und seine gründliche Beseitigung“ aufmerksam gemacht. (P. S. K.)
- 21. Juni. Infolge Allerhöchster Bestimmung hat am 30. Juni eine Gedächtnisfeier für weiland Seine Majestät Kaiser Friedrich stattgefunden. (P. S. K.)
- 9. Juli. Es wird genehmigt, daß der Direktor während der Dauer der Sommerferien sich durch den Vorschullehrer Kirchner in der Führung der Direktoratsgeschäfte vertreten lasse. (P. S. K.)



- **10. Juli.** Der Direktor wird beauftragt den Anstaltslehrern und -beamten den Diensteid für Seine Majestät den König Wilhelm II., nachdem er selbst zunächst den vorgeschriebenen Eid in Gegenwart derselben geleistet, abzunehmen. (P. S. K.)
- **23. Juli.** Bestimmungen über die Abhaltung der Allerhöchst angeordneten jährlichen Gedächtnisakte für Ihre hochseligen Majestäten, die Kaiser Wilhelm I. und Friedrich. (Min.-Verf.)
- **29. Juli.** Dem Oberlehrer Dr. Handel wird ein achttägiger Urlaub zur Vollendung einer Badetur gewährt. (P. S. K.)
- **27. August.** Es wird auf das Werk des Dr. Liffauer: „Die prähistorischen Denkmäler der Provinz Westpreußen“ aufmerksam gemacht. (P. S. K.)
- **13. September.** Die Weiterbeschäftigung des cand. Wende wird gestattet. (P. S. K.)
- **11. Oktober.** Die Anschaffung der Finisch-Castanschen Kassettypen wird im Auftrage des Herrn Ministers empfohlen. (P. S. K.)
- **24. Oktober.** Die Anmeldungen solcher Schüler höherer Lehranstalten, die ohne ausreichenden Grund, hauptsächlich um einer Nichtverletzung auszuweichen oder infolge thatächlich erfolgter Nichtverletzung, die Schule wechseln und dann Aufnahme in eine höhere Klasse nachsuchen, sind abzuweisen. (P. S. K.)
- **29. Oktober.** Dem Oberlehrer Dr. Neumann wird gestattet die Wahl zum Mitgliede der evangelischen Gemeindevertretung anzunehmen. (P. S. K.)
- **7. November.** Der Herr Minister hat unter gewissen Bedingungen genehmigt, daß der Oberlehrer Dr. Klinghardt den englischen Unterricht nach der von ihm dargelegten „neuen Methode“ in einer Versuchsklasse erteile. Über die Ergebnisse dieses Unterrichts hat der Direktor regelmäßige Berichte zu erstatten. (P. S. K.)
- **1. Dezember.** Bescheid über die durch den königlichen Provinzial-Schulrat Herrn Hoppe am 28. und 29. November abgehaltene Revision der Anstalt. (P. S. K.)
- **4. Dezember.** Ferienordnung für das Jahr 1889:
- | Schulschluß:       |                           | Schulbeginn:               |
|--------------------|---------------------------|----------------------------|
| 1. zu Ostern:      | 10. April (Mittwoch)      | 25. April (Donnerstag)     |
| 2. zu Pfingsten:   | 7. Juni (Freitag)         | 13. Juni (Donnerstag)      |
| 3. im Sommer:      | 5. Juli (Freitag)         | 7. August (Mittwoch)       |
| 4. zu Michaeli:    | 28. September (Sonnabend) | 9. Oktober (Mittwoch)      |
| 5. zu Weihnachten: | 21. Dezember (Sonnabend)  | 7. Januar 1890 (Dienstag). |
- (P. S. K.)
- **12. Dezember.** Die Anordnung, daß über etwaige Gesuche um Dispensation vom Zeichenunterricht das Provinzial-Schulkollegium nach Anhörung des Anstaltsdirigenten zu entscheiden hat, findet unter Umständen auch auf Religion und Turnen sinngemäße Anwendung. (Min.-Verf.)
- **15. Dezember.** Oberlehrer Dr. Neumann wird als erster Oberlehrer an das König Wilhelms-Gymnasium nach Breslau berufen, in der Voraussetzung, daß der für die genannte Anstalt erforderliche neue staatliche Zuschuß durch den nächsten Staatshaushalt bewilligt wird. (Min.-Verf.)
- **22. Dezember.** Die Einführung des vom Herrn Fürstbischof für den katholischen Religionsunterricht bestimmten Katechismus der Erzdiocese Köln wird genehmigt. (Min.-Verf.)
1889. **16. Januar.** Unter Hinweisung auf die Schrift „Schule und Auge“ von Schmidt-Rimpler wird der Direktor veranlaßt, über die von ihm behufs Beseitigung der Staubanhäufungen in den Klassenzimmern getroffenen Anordnungen zu berichten. (P. S. K.)
- **1. Februar.** Gegenüber der auf das Ortsstatut gestützten Weigerung des hiesigen Magistrats, eine Ermäßigung des von der König Wilhelms-Schule gezahlten unverhältnismäßig hohen Wasserzinses eintreten zu lassen, ist von weiteren Verhandlungen Abstand zu nehmen. Doch soll der Direktor seiner Zeit berichten, welches Wasserquantum vom 1. Oktober 1888 bis dahin 1889 seitens der Anstalt verbraucht worden ist. (P. S. K.)
- **13. Februar (7. März).** Mitteilung des Übereinkommens zwischen sämtlichen deutschen Bundesregierungen, betreffend die gegenseitige Anerkennung der von den Gymnasien bezw. Realgymnasien (Realschulen I. Ordnung) ausgestellten Reifezeugnisse. (Min.-Verf.)

- 14. Februar. Das von dem Herrn Minister dem Oberlehrer Dr. Neumann verliehene Patent als „Professor“ wird überandt. (P. S. K.)
- 19. Februar. Es wird versuchsweise genehmigt, daß die katholischen Schüler der Quarta künftig ihren Religionsunterricht gemeinschaftlich mit denen der Quinta und Sexta erhalten. (P. S. K.)
- 11. März. Die letzte ordentliche Lehrerstelle wird dem bisherigen wissenschaftlichen Hilfslehrer Dr. Paul Hoffmann vom 1. April c. ab verliehen. (P. S. K.)
- 25. März. An den Tagen des Schulschlusses, darf von der Erteilung solcher Stunden, die außerhalb der Unterrichtsnormalzeit liegen, Abstand genommen werden. (P. S. K.)
- 25. März. Der Herr Minister hat dem ersten ordentlichen Lehrer Emil Hoffmann den Titel „Oberlehrer“ verliehen. (P. S. K.)
- 25. März. Der Kandidat des höheren Schulamts Dr. Richard Nowalski in Görlitz wird als wissenschaftlicher Hilfslehrer an die König Wilhelms-Schule berufen. (P. S. K.)
- 4. April. Dem Lehrer Max Sawitzky in Leutmannsdorf wird vom 15. April c. ab die interimistische Verwaltung der Hilfslehrerstelle an der königlichen Vorschule hier selbst übertragen. (P. S. K.)

### III. Chronik.

Beim Rückblick auf das ablaufende Jahr haftet die Erinnerung zunächst und vor allem an jenem 15. Juni, dem Tage der Erlösung für einen heldenmütigen Dulder und doch zugleich des tiefsten nationalen Schmerzes. Selbstredend teilte die König Wilhelms-Schule, wie vorher Sorge und Fürbitte, so jetzt die Trauer um den hingeshiedenen, vielgeliebten Herrn. Am 30. Juni begingen wir in Gegenwart einer zahlreichen Versammlung die Gedächtnisfeier für weiland Seine Majestät den Kaiser und König Friedrich, bei welcher der Direktor die Ansprache hielt. Für den reichen Blumenschmuck, mit welchem auch bei dieser Gelegenheit ein Teil der Schüler und ihrer Angehörigen die Aula ausgestattet hatte, sei hier nochmals Dank und Anerkennung ausgesprochen.

Die Gedächtnisakte, welche die vorbildliche Pietät des Sohnes und Enkels, unfres jetzt regierenden Monarchen, für die alljährlichen Geburts- und Todestage der heimgegangenen großen Fürsten vorgelesen hat, blieben gemäß der Bestimmung des Herrn Ministers auf den engen Kreis der Schule beschränkt. Die Vorträge bei diesen Gelegenheiten hielten: am 18. Oktober Herr Dr. Walther, am 9. März Herr Oberlehrer Dr. Klinghardt, am 22. März Herr Oberlehrer Hoffmann. Dagegen wurde der erste Geburtstag, den Seine Majestät der Kaiser und König Wilhelm II. als Herrscher erlebte, wiederum nach Gebühr öffentlich begangen und zwar durch eine auf den 26. Januar verlegte Vorfeier. Festredner war der Direktor. Die Aula war dabei zum ersten Mal mit der von den beiden Tertianen geschenkten Büste Sr. Majestät geschmückt.

Auch der (gleich dem 27. Januar 1889) auf einen Sonntag fallende 2. September mußte vorausgenommen werden. Bei dem betreffenden Festakt hielt Herr Oberlehrer Dr. Neumann die Rede. Den Nachmittag füllte ein von Herrn Kirchner geleitetes Schauturnen aus, das, wie immer, das lebhafteste, in regstem Besuch sich bethätigende Interesse des Publikums fand.

Innerhalb unfres kleinen Kreises war der Gesundheitszustand dies Mal durch Gottes Gnade ein günstiger, zumal während des Winterhalbjahrs. Herr Realgymnasiallehrer Lehmann kehrte zu unfser aufrichtigen Freude am 1. Oktober wieder in sein Amt zurück, das er seitdem trotz des langen Semesters ohne jede Unterbrechung hat versehen können. Außer ihm fehlten aus Gesundheitsrückichten nur noch Herr Oberlehrer Dr. Handel (beurlaubt vom 8.—15. August behufs Vollendung einer Badekur), Herr Oberlehrer Dr. Klinghardt (2 Tage) und der Direktor (1 Tag). Sonst wurden noch kürzere Zeit an der Ausübung ihres Amtes verhindert: Herr Dr. Walther (2 Tage), Herr Zeichenlehrer Baucke (2 Tage), Herr Dr. Hoffmann (2 Tage), Herr cand. Pollack (7 Tage), Herr cand. Wende (4 Tage), während der Direktor durch amtliche Pflichten — Beteiligung an der achten Direktorenkonferenz der Provinz Schlesien — während der Pfingstwoche in Oppeln festgehalten wurde.

In anderer Hinsicht freilich waren die Verhältnisse der Anstalt fortdauernd schwierige, da eine entsprechende Besetzung mehrerer durch Ausscheiden der Inhaber vakant gewordenen Stellen nicht mög-

lich war. Nur der bisherige interimistische Zeichenlehrer Herr Julius Baucke, wurde schon mit Beginn des Schuljahrs definitiv als technischer Lehrer angestellt und vom Direktor als solcher eingeführt und vereidigt.\*) Der katholische Religionsunterricht wurde am 1. Mai den Herren Pfarrer Hoheisel und Kaplan Liebe übertragen. Dagegen verwaltete Dr. Hoffmann II. auch ferner interimistisch die letzte ordentliche Lehrerstelle, während die vorletzte, ebenso wie die Hilfslehrerstelle an der Vorschule unbesetzt blieb. Der Fürsorge der hohen Behörden ist es zu danken, daß die seit Jahren bestehende Unsicherheit nunmehr mit Ostern hoffentlich ein Ende nimmt. Herr Dr. Hoffmann konnte schon am 1. April d. Js. als ordentlicher Lehrer vom Direktor vorgestellt und in Pflicht genommen werden.\*\*) Als seminaristisch gebildeter Lehrer wird Herr Sawitzky vom 15. d. Mts. ab fungieren. Anderweite Veränderungen sind amtlich noch nicht bekannt, dürften aber als gesichert anzusehen sein. Leider hängt mit den letzteren das Ausscheiden des ersten Anstaltslehrers, Herrn Dr. Neumann, zusammen, der mit Beginn des neuen Schuljahrs in gleicher Eigenschaft an das König Wilhelms-Gymnasium in Breslau übergeht, nachdem ihm noch unter dem 14. Februar von Sr. Excellenz dem Herrn Minister in Anerkennung seiner Verdienste der Professortitel verliehen worden war. Was der Direktor bei Überreichung des Patents ihm vor Kollegium und Schülern aussprach, kann er hier nur wiederholen. Möge es Herrn Dr. Neumann, dessen hervorragende Eigenschaften wir während seines leider nur 1 $\frac{1}{2}$ -jährigen Wirkens an unsrer Schule zu würdigen hinreichende Gelegenheit fanden, vergönnt sein, noch lange Jahre der ihm erwiesenen Auszeichnung und des Vertrauens seiner Vorgesetzten sich zu erfreuen und möge er auch in seinem neuen Amte des alten und der König Wilhelms-Schule überhaupt gern gedenken! Bei dieser Gelegenheit sei auch den schon früher ausgeschiedenen oder jetzt ausscheidenden wissenschaftlichen Hilfslehrern, den Herren Knövel und Schimmel, Pollack und Wende, ein Wort der Anerkennung für ihre treue und erprießliche Thätigkeit, nebst herzlichsten Wünschen für ihren ferneren Lebensweg ausgesprochen.

Eine ähnliche uns freudig berührende Auszeichnung, wie Herrn Dr. Neumann, wurde auch dem ersten ordentlichen Lehrer, Herrn Emil Hoffmann zu teil, dem der Herr Minister den Titel „Oberlehrer“ verlieh. In seiner Ansprache an den werten Kollegen, mit der er am 28. März vor den versammelten Amtsgenossen und Klassen ihm Kenntnis davon gab, konnte der Direktor darauf hinweisen, daß Herr Oberlehrer Hoffmann nunmehr 20 Jahre lang an der König Wilhelms-Schule segensreich und mit vollster Hingebung gewirkt habe.

Das bei diesen Gelegenheiten bewiesene Wohlwollen der Königlichen Behörden, das die Gesamtanstalt zugleich mit auf sich beziehen durfte, fand noch einen besonderen Ausdruck gelegentlich der eingehenden Revision, die der Decernent des Provinzial-Schul-Kollegiums, Herr Provinzial-Schulrat Hoppe, am 28. und 29. November abhielt. Für sein ermutigendes Urteil, wie für die vielseitige, von ihm empfangene Anregung und Belehrung bleiben wir dem verehrten Herrn zu herzlichem Dank verpflichtet. Erfreulich für die beteiligten Lehrer und Schüler war auch die Revision, welcher der General-Superintendent der Provinz, Herr Prof. D. Erdmann, am 21. und 22. Dezember den evangelischen Religionsunterricht unterzog.

\*) Julius Baucke, geboren den 9. September 1863 in Berlin, besuchte das Friedrichs-Gymnasium in Breslau, das er Michaeli 1883 mit dem Primanerzeugnis verließ. Des weiteren vorgebildet durch die Kgl. Kunstschule in Breslau, bestand er bei derselben im Juli 1885 das Examen als Zeichenlehrer, ohne seine Studien bei der genannten Anstalt damit abzubrechen. Im Mai 1886 wurde er zur Vertretung des erkrankten technischen Lehrers an die König Wilhelms-Schule berufen, nach dem im Juli 1887 erfolgten Tode des letzteren aber mit der provisorischen Verwaltung der Zeichenlehrerstelle betraut und am 1. April 1888 definitiv als technischer Lehrer angestellt.

\*\*) Paul Hoffmann, geboren den 17. Februar 1862 zu Breslau, erhielt seine Schulbildung am dortigen Realgymnasium zum heil. Geist, widmete sich von Ostern 1880 ab auf der Universität Breslau dem Studium der Mathematik und Physik, wurde daselbst im Dezember 1883 auf Grund seiner Abhandlung: „Über die Strömung der Luft durch Kapillaren von beliebiger Länge“ zum Dr. phil. promoviert, bestand Ostern 1885 sein Staatsexamen und trat sein Probejahr am Gymnasium zu Jauer an. Nach Beendigung desselben wirkte er zuerst als wissenschaftlicher Hilfslehrer am Realgymnasium zum heil. Geist in Breslau, sodann in gleicher Eigenschaft am hiesigen Realgymnasium.

Der Unterricht kam nur während der Vormittagsstunden des Vorwahltages für das Abgeordnetenhaus in Wegfall. Außerdem wurden die katholischen Schüler am Nachmittag des 13. und am 14. Juni dispensiert, um am Einzug des Herrn Fürstbischofs sich beteiligen und das Sakrament der Firmung von ihrem Oberhirten empfangen zu können. Die konfirmierten evangelischen Schüler begingen dagegen am 28. November mit ihren Lehrern die Feier des heil. Abendmahles in einem durch die Freundlichkeit des Herrn Pastor prim. Stier der Schulgemeinde wiederum gewährten besonderen Gottesdienst.

Der Körperpflege der Schüler konnte außerhalb des Turnunterrichts nur ein Teil der früher darauf verwendeten Zeit gewidmet werden; mit den günstigeren äußeren Verhältnissen wird das Lehrerkollegium voraussichtlich auch Kraft und Muße für diese wichtige Seite der Erziehungsaufgabe zurückgewinnen. Doch wurden die Schulspiele nicht ganz vernachlässigt und auch ein neues, das Cricket, in den Kreis derselben gezogen. Zu dem allgemein beliebten Fußball fanden sich namentlich die Schüler der mittleren Klassen oft freiwillig auf dem Turnplatz zusammen. Andererseits wurden die größeren Spaziergänge in üblicher Weise ausgeführt und zwar der des Realgymnasiums am 25. August — Prima und Sekunda besuchten unter Leitung des Herrn Oberlehrer Dr. Neumann die „Rote Höhe“ bei Neurode, während die Ober-Tertia durch die Herren Dr. Klinghardt und Wende nach dem Hahnvorwerk und Volpersdorf, die Unter-Tertia von Herrn Dr. Handel und Herrn Bauze nach Köpprich, die Quarta von den Herren Hoffmann I und Dr. Hoffmann II nach der Sonnentoppe, endlich Quinta und Sexta von Herrn Dr. Walther und Herrn Schimmel nach der „Forelle“ geführt wurde — der Spaziergang der Vorschule am 6. September, wie immer nach Bertholdsdorf unter Führung des Herrn Kirchner und unter Beteiligung vieler verwandter und befreundeter Familien. Am 23. März d. Js. besuchte Herr Lehmann mit den Schülern der oberen Klassen die Gasanstalt in Ernsdorf, deren Besichtigung durch das Entgegenkommen des Herrn Direktor Straßburg besonders lehrreich wurde. Dankbar ist auch anzuerkennen, daß die Herren Spediteur Marsch und Gutbesitzer Geisler den Schülern der Quinta und Sexta am 25. August in freundlichster Weise Fuhrwerk zur Verfügung stellten. —

Ein Schüler der mittleren Klassen mußte leider wegen schwerer Vergehungen am Schluß des Jahres 1887/88 von der Anstalt verwiesen werden. —

## IV. Statistische Mitteilungen.

## 1. Frequenztafel für das Schuljahr 1888 | 89.

	A. Realgymnasium										B. Vorschule			
	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.	1	2	3	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1888	1	3	2	12	12	20	24	27	30	131	15	13	12	40
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahrs 1887/88	1	.	.	3	2	2	4	3	.	15	3	1	.	4
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	.	2	4	7	14	14	19	26	9	102	11	11	.	22
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	.	.	1	3	1	2	.	6	2	15	5	2	9	16
4. Frequenz am Anfang des Schuljahrs 1888/89	.	5	5	15	18	20	25	37	15	140	19	14	10	43
5. Zugang im Sommersemester	.	.	.	.	.	.	.	2	2	4	1	.	.	1
6. Abgang im Sommersemester	.	.	2	1	2	.	1	2	2	10	.	1	.	1
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	2	.	4	.	.	.	.	.	.	6	.	.	.	.
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1	.	1	2	3
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	2	3	7	10	16	20	24	37	16	135	20	14	12	46
9. Zugang im Wintersemester	.	.	.	1	.	1	.	.	.	2	.	1	.	1
10. Abgang im Wintersemester	.	.	.	.	.	1	1	.	.	2	1	2	1	4
11. Frequenz am 1. Februar 1889	2	3	7	11	16	20	23	37	16	135	19	13	11	43
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1889	18,1	19,0	17,8	17,4	15,3	14,1	12,9	12,2	11,7	.	9,8	8,6	7,5	.

## 2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Realgymnasium							B. Vorschule						
	Evng.	Kath.	Diff.	Zu- den	Einb.	Aus- wärt.	Ausl.	Evng.	Kath.	Diff.	Zu- den	Einb.	Aus- wärt.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	101	21	.	18	73	67	.	34	6	.	3	28	15	.
2. Am Anfang des Wintersemesters	97	21	.	17	71	64	.	37	6	.	3	31	15	.
3. Am 1. Februar 1889	96	22	.	17	70	65	.	35	5	.	3	29	14	.

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1888: 8, Michaelis: 3 Schüler; davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern 2, Michaelis 1.

## 3. Die Abiturienten.

Nr.	Name	Der Geburt		Konf.	Des Vaters		Aufenthaltszeit		Beruf.
		Tag	Ort		Stand	Wohnort	auf der Anstalt	in Prima	
Ostern 1889.									
49.	Wilhelm Fleischer	25. März 1871	Ernsdorf b. Reichen- bach i. Schl.	jüd.	Fabrik- besitzer	Erns- dorf	9½	2	Industrie
50.	Alfred Burghardt	3. Oktober 1870	Ernsdorf	evang.	Guts- besitzer †	(Erns- dorf)	9	2	Banfsach

## V. Sammlungen von Lehrmitteln.

- Die **Lehrerbibliothek** erhielt an Geschenken: 1. Von Sr. Excellenz dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten: „Publikationen aus den k. Preussischen Staatsarchiven“ (Bd. 34 — incl. 37). 2. Vom Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium: „Unser Kaiser Wilhelm“, Dichtung von E. v. Wildenbruch; E. Curtius, Kaisergeburtstagsrede; Gerhardt, Rektoratsrede („Heilkunde und Pflanzenkunde“). 3. Von Herrn Kaufmann A. Dittich hier: Der Koran, überf. von Sale, ins „Teutsche“ von Arnold. 4. Von Herrn Redakteur Hoppe hier: „In Luft und Sonne“ Künstler- und Selbstschriftenalbum. 5. Vom Lehrerkollegium der König-Wilhelmschule: My, Blätter für höheres Schulwesen (Jahrg. IV—V). 6. Von den Verfassern: H. Klinghardt, Die Alten und die Jungen. G. Weck, Unsere Toten. 7. Zusendungen mehrerer Verleger. — Aus den etatsmäßigen Mitteln der Anstalt wurden beschafft: 1. Die Fortsetzungen folgender Zeitschriften und Lieferungswerke: Centralbl. f. d. gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen; Pädagog. Archiv; Zeitschr. f. Gymnasialwesen; Jahrbuch. d. Philologie und Pädagogik; Zeitschr. f. neu-französl. Sprache und Litteratur; v. Sybels histor. Zeitschr.; Journal f. Mathematik; Zeitschr. f. mathem. u. naturwiss. Unterricht; Zeitschr. f. d. physikalisch-chemischen Unterricht; Naturforscher; Monatsschr. f. d. Turnwesen; Jahresbericht d. Gesellschaft f. vaterl. Kultur, sowie Zeitschr. und Publikationen des Vereins für Gesch. und Altert. Schlesiens. Ferner: Suphan, Herders Werke; Wägner, Altengl. Sprachproben. 2. Bender, Gymnasialreden; Henke, Vorschule; Steincl, Der Wismayerische Lehrplan; Dünker, Erläuterungen zu Maria Stuart; Schulz, Grundzüge d. Meditation; Bärwinkel, Herrigs Lutherfestspiel; Kugler, Kaiser Wilhelm u. i. Zeit; Reimann, Kaiser Wilhelm I., Dichternachrufe; L. Schneider, Aus dem Leben Kaiser Wilhelms; Ziemssen, Kaiser Friedrich; Adamy, Schlesiensche Ortsnamen; Baedeker, Paris et ses environs; English Citizen (N. 1 u. 13); Wilson, The National Budget; Maitland, Justice and Police; Chambers, Popular Summary; Fry, London 1888; Sachregister z. d. Annalen d. Physik, Jahrg. 1829—1877; Haas, Leitfossilien; Vogel, Zoologische Zeichentafeln 1—3; Statist. Jahrbuch f. d. höheren Schulen 1888.
- Die **Schülerbibliothek** erwarb: Belling, der Große Kurfürst (2 Gr.); Rogge, Zur Erinnerung an den Gr. Kurfürsten; Thomas, Kaiser Friedrich; Fernow, Das Buch vom alten Fritz; Dieffenbach, Großvaters Zuversicht; Eddy, Standhaft und treu; Weck, Unsere Toten (Gesch. d. Verf.).
- Die **Kartensammlung** wurde vermehrt durch: Fortsetzung der Meymannschen Karte d. Gr. Generalstabs und Adamy, Wandkarte von Schlesien.
- Der **Unterstützungsbibliothek** schenkte der Obersekundaner Groll bei seinem Abgang mehrere Schulbücher.
- Für das **physikalische Kabinett** wurden angekauft: 1. Vorrichtung zur Demonstration der chemischen Wirkung des Lichts, 1. Taschenspektroskop für gerade Durchsicht mit Vergleichsprisma, 1. Apparat zur Veranschaulichung der scheinbaren Bewegung der Gestirne.

6. Der **naturwissenschaftlichen Sammlung** wurden von Herrn Dr. Preu eine wertvolle Sammlung von Korallen und Konchylengehäusen, von dem Obersekundaner Groll eine Eier Sammlung als Geschenke zugewandt. Aus den Mitteln der Anstalt wurden erworben: 12 Lehmann-Leutemannsche Bildertafeln des Tierreichs.
7. Für das **chemische Laboratorium** wurde aus Mangel an Mitteln nichts angeschafft, nur der Bestand an Chemikalien zum Teil erneuert.
8. Der **Zeichenapparat** wurde vermehrt durch folgende Geschenke: 1. von Herrn Fabrikbesitzer Fleischer in Grnsdorf: 1 Zahnrad mit schiefen Zähnen, 1 Zahnrad mit geraden Zähnen, 1 Riemscheibe; 2. von Herrn Fabrikbesitzer Vogel in Grnsdorf: 1 Ventil, 1 Wasserhahn, 2 Schmierbüchsen aus Glas, 2 Schmierbüchsen aus Messing, Teil eines Klappventils, 1 Rolle, 5 Schrauben mit Mutter, 4 Schrauben ohne Mutter, 1 Schraubenmutter, 1 Stahlfeder, 1 Schraubenschlüssel. Aus Anstaltsmitteln wurden angeschafft: Die farbigen Ergänzungstafeln zu Seemanns kunsthistorischen Bilderbogen, 6 Holzkörper für Linearzeichnen von Witt, 1. und 2. Heft von Andel „Das polychrome Flachornament.“
9. Für den **Gejangundericht** wurden angekauft: Kadecke, Kaiser Friedrichs Lieblingslied: „Wenn der Herr ein Kreuze schickt“ (2 Part. u. 60 Stimmen); E. Wiedemann: „Der Gerechten Seelen“ (60 autogr. Stimmen); Rudnid: „Gott mit uns und unserm Kaiser“ (60 Partituren); Stiller: „Dem jungen Kaiser“ (1 Part. und 60 Stimmen); Mendelssohn: a. „Tu es Petrus“ und b. „Verleih uns Frieden“ (60 Stimmen und zu a. 1 Part., zu b. 2 Part.); Raff: „Schneeglöckchen“ (60 Stimmen).
10. Für den **Turnunterricht** (und die Spiele) wurden gekauft: Eine wagerechte Leiter und eine Fußballblase; außerdem erhielten sämtliche Geräte auf dem Turnplatz einen neuen Anstrich.
11. Der Lehrapparat der **Vorschule** wurde vermehrt durch: Buchstaben auf Ahornholz für den ersten Leseunterricht, dazu eine Tafel mit Gestell; Fischer, deutsche Sprachstoffe, im Anschluß an die Lehmann-Leutemannschen Bildertafeln für den Anschauungsunterricht; 6 Lehmann-Leutemannsche Bildertafeln.

Den genannten freundlichen Gebern besten Dank!

## VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

In Bezug auf Stiftungen und Stipendien ist seit dem vorigen Schuljahr keine Veränderung eingetreten. Die Bücherprämie der „Philomathie“ (Scherer, Geschichte der deutschen Litteratur, und Kluge, Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache) wurde auf den Vorschlag der Lehrerkonferenz dem Ober-Sekundaner Viktor Truhel verliehen.

## VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

### 1. Allgemeines.

1. Die von der Lehrerkonferenz festgesetzten Arbeitsstunden sind für alle auswärtigen Schüler, sowie für diejenigen unter den einheimischen, deren Eltern Pensionäre halten, unbedingt verbindlich; bezüglich der übrigen wird der Wunsch ausgesprochen, daß ihre Angehörigen sie freiwillig dieser Ordnung unterwerfen. Es ist zu bedauern, daß diesem jährlich wiederholten Wunsche nicht immer die durch das Interesse der beteiligten Schüler gebotene Beachtung geschenkt wird. Die Vernachlässigung der wohlwogenen und bewährten Einrichtung pflegt sich häufig bei Censur und Verletzung zu rächen. Während des Jahres 1889/90 müssen die Schüler sich zum Zweck des Arbeitens in ihren Wohnungen halten:

	1. an den 4 vollen Schultagen.	2. Mittwochs und Sonnabends.	3. Sonntags. (Kontrollstunde.)
1889. 25. April — 6. Juni:	11 4— $\frac{1}{2}$ 6; von 8 an.	} 11 2—3; von 8 an. bis 2—3; von 9 an. 12; 4— $\frac{1}{2}$ 6; von 8 an. 4—5; von 7 an. 2—3; von 6 Uhr an.	} 1—2 Uhr nachmit- tags.
— 13. Juni — 4. Juli:	bis 4—6; von 9 an.		
— 7. Aug. — 31. Aug.:	12; 4— $\frac{1}{2}$ 6; von 8 an.		
— 1. Sept. — 27. Sept.:	12; 4—5; von 7 an.		
— 9. Okt. — 20. Dez.:	von 6 Uhr abends an.		
1890. 7. Jan. — 28. Febr.:	von 6 $\frac{1}{2}$ Uhr abends an.	2—3; von 6 $\frac{1}{2}$ Uhr an.	
— 1. März — Schluß:		2—3; von 6 $\frac{1}{2}$ Uhr an.	

Für die Abende der Sonn- und Feiertage gilt gleichfalls die bezüglich der Unterrichtstage getroffene Anordnung.

Ausnahmen und besondere Bestimmungen: a. Für schulfreie Tage, die nicht gleichzeitig kirchliche oder nationale Feiertage sind, gilt die Zeit der planmäßigen Unterrichtsstunden als Arbeitszeit. b. In der Zeit des Eislaufs kommt Mittwochs und Sonnabends die Arbeitsstunde von 2—3 Uhr für diejenigen Schüler in Wegfall, welche die Eisbahn besuchen. Weitergehende Befreiungen sind besonders zu erbitten.

2. Die Freistellen werden stets nur für ein Semester verliehen, so daß nach Ablauf dieser Frist eine neue schriftliche Bewerbung einzureichen ist. Bei etwaigem Ausbleiben der letzteren wird über die betreffende Stelle anderweitig verfügt, künftig ohne jede Ausnahme. Dabei wird zugleich auf den oben unter II angeführten Erlaß des Herrn Ministers hingewiesen, wonach **nur** in den Fällen der Würdigkeit und **Bedürftigkeit**, ohne Rücksicht auf die Zahl der etwa dieselbe Anstalt besuchenden Brüder, Schulgelderlaß stattfinden darf. Wo demnach die Bedürftigkeit einer Familie nicht notorisch ist, muß späteren Bewerbungen eine ortspolizeiliche Bescheinigung über die Vermögensverhältnisse beigelegt werden.

3. Beim Unterricht dürfen in allen Klassen — von Prima abgesehen — nur Textausgaben der Schriftsteller benutzt werden. Das Mitbringen von Specialwörterbüchern oder gedruckten Vokabelheften ist unbedingt verboten. Auch müssen alle Schüler einer Klasse sich derselben vom Fachlehrer zu bezeichnenden Ausgabe bedienen. Endlich haben sich die Schüler beim Eintritt, sowie nach erfolgter Verlesung, falls ihnen nicht vom Direktor ausdrücklicher Dispens erteilt wird, alle erforderlichen bez. weiter erforderlichen Bücher in der neuesten Auflage anzuschaffen.

4. Da das Betreten des Schulgebäudes während einer Unterrichtsstunde aus naheliegenden Gründen unzulässig ist, müssen alle nicht an der ersten Morgen- oder Nachmittagslektion teilnehmenden Schüler des Realgymnasiums, wie der Vorschule, vor dem Gebäude den Stundenschlag abwarten. Um ein unter Umständen gesundheitschädliches Stehen in scharfem Luftzug abzukürzen oder ganz zu vermeiden, werden die Familien dringend ersucht, namentlich die jüngeren Knaben nicht früher, als unbedingt nötig ist, zur Schule zu schicken, da die Anstalt keinerlei Verantwortung in dieser Hinsicht übernehmen kann. Ein Weggehen mit dem Schläge der Stadtuhr dürfte wenigstens bei den in Reichenbach selbst wohnenden Schülern zu rechtzeitigem Eintreffen genügen.

5. Der Abgang eines Schülers muß dem Direktor durch den Vater oder Vormund desselben bis zum letzten Tage des laufenden Kalenderquartals angezeigt werden. Die Versäumnis dieses Termins zieht die Verpflichtung zur Schulgeldzahlung für das folgende Vierteljahr nach sich.



## 2. Der Prüfungs- und Deklamations-Aktus (9. April).

### I. (Beginn früh 9 Uhr).

#### Choral und Gebet.

1. Prüfung der **Sexta** im Lateinischen. Hilfslehrer Pollack.  
Deklamation: „Der alte Löwe und der Fuchs“, lat. Fabel (Sextaner Stammwitz); „Die beiden Hunde“ von Pfeffel (Sextaner Herrstadt); „Der Wilde“ von Seume (Quintaner Geisler).  
Gesang: „Der Lenz ist angekommen“ von Dürner.
2. Prüfung der **Quinta** in der Naturbeschreibung. Zeichenlehrer Baugé.  
Deklamation: „Dominique“, Anekdote (Quintaner Schenk); „Der Choral von Leuthen“ von Besser (Quintaner G. Schneider); Tibull. II, 1—14: Lob des Friedens, lat. Elegie (Quintaner Thorauisch).  
Gesang: „Weilchen sah ich halb beschneit“ von Mühl.
3. Prüfung der **Quarta** im Französischen. Hilfslehrer Wende.  
Deklamation: „Romance“ von Chateaubriand (Quartaner Burghardt); „Unter den Palmen“ von Freiligrath (Quartaner Koch); Cornél. Themistocl. 7, 4 ff., lat. Abschnitt (Quartaner Hagedorn).  
Gesang: „Schneeglöckchen“ von Raff.
4. Prüfung **aller Vorjohrklassen** in der evangelischen Religion. Lehrer Kirchner.  
Deklamation: „An den Unsichtbaren“ von Uhlend (K. Danste); „Im Feld der König Salomon“ von Rückert (A. Pietich); „Das Pferd als Kläger“ von Simrock (G. Krügel).  
Gesang: „Gebet“ von Gläser; „Frühlings Antunft“, Volksweise; „Wie gut bin ich dir“ von Wilhelm.
5. Prüfung der **Vorjohrklassen II und III** in der Anschauung. Zeichenlehrer Baugé.  
Deklamation: „Die Rübe und der Hase“ von Löwenstein (A. Höfer, E. Lindner und E. Wiesner); „Der schlaue Peter“ von Lang (E. Danste); „Der Storch und die Frösche“ von Sturm (M. Cohn).  
Gesang: „Der Weihnachtsbaum“ von Kern; „Guten Abend, gut' Nacht“ von Brahms.
6. Prüfung der **Vorjohrkategorie III** in Deutsch und Rechnen. Lehrer Kirchner.  
Deklamation: „Erlkönig“ von Goethe (E. Wiesner); „Der Abend“ von Hoffmann von Fallersleben (E. Walthert); „Der Wanderer in der Sägemühle“ von Kerner (G. Menzel).  
Gesang: „Der kleine Preuze“ von Garz; „Mein Vaterland“ von Wohlfahrt; „Singsang beim Marschieren“, Volksweise.

### II. (Beginn nachmittags 3 Uhr).

7. Prüfung der **Unter-Tertia** in der Mathematik. Oberlehrer Dr. Haandel.  
Deklamation: „The Nightingale and the Glowworm“ von Cowper (Tertianer Grundmann); „Die Glücklichen“ von Feuchtersleben (Tertianer Berger).  
Gesang: „Abschied vom Walde“ von Mendelssohn.
8. Prüfung der **Ober-Tertia** im Englischen. Oberlehrer Dr. Klinghardt.  
Deklamation: „The Boston Boys, a Tale from the Great Revolution“ von Gerard (Tertianer A. Wolff); „De druidibus“, Abschnitt aus Caes. de bell. Gall. VI cap. 13 und 14 (Tertianer Schifter); Monolog aus „Wilhelm Tell“ von Schiller (Tertianer Distler).  
Gesang: „Die blauen Blumen Schottlands“ von Dürner.
9. Prüfung der **Sekunda** in der Physik. Realgymnasiallehrer Dr. Hoffmann II.  
Deklamation: Ovid. Trist. I: Beschreibung eines Seesturms (Sekundaner v. Deimling); „The Burial of John Moore“ von Wolfe (Sekundaner Schwager); „Der Riese von Marbach“ von Schwab (Sekundaner Nerten); „Larues“ von Viktor Hugo (Sekundaner Hante); Childs Harold. Canto IV. 179—183: An den Ocean (Primaner Kretschmer); „La jeune captive“ von A. Chenier (Primaner Bachstein); Horat. od. III, 2 (Primaner Schwabe).  
Schlußgesang: „Ich will singen von der Gnade des Herrn“, Motette von Mähring.  
Bem. Die Zeichnungen der Schüler sind gleichzeitig im Zeichensaale ausgestellt.

### 3. Das nächste Schuljahr (Ostern 1889 — Ostern 1890)

beginnt Donnerstag den 25. April früh 9 Uhr.

Die Aufnahmeprüfungen finden statt für alle Klassen des Realgymnasiums und der Vorstufe:

Dienstag den 23. und Mittwoch den 24. April von 8 Uhr früh an auf meinem Amtszimmer.

Beizubringen sind bei dieser Gelegenheit Geburts- und Schulzeugnis, sowie ein Ausweis über vollzogene Impfung bez. Wiederimpfung.

Das Schulgeld beträgt im Realgymnasium 100 M., in den Vorbereitungsklassen 84 M. jährlich, bei vierteljährlicher Vorauszahlung in beiden Anstalten. Außerdem entrichten Neuaufgenommene 3 M. Einschreibegebühr an die Kasse.

Die Wahl der Pensionen unterliegt meiner Genehmigung.

Die Angehörigen der Schüler wollen sich daher an mich wenden, ehe sie Verbindlichkeiten in dieser Beziehung eingehen.

Reichenbach i. Schl., den 8. April 1889.

Der Königliche Realgymnasialdirektor

Prof. Dr. Weck.

3. Das  
 beginnt Donnerstag  
 Die Aufnahme  
 der Vorschule:  
 Dienstag des  
 Amtszimmer.  
 Beizubringen ist  
 vollzogene Impfung bez.  
 Das Schulgeld  
 lich, bei vierteljährlicher  
 3 M. Einschreibgebühr  
 Die Wahl der  
 dieser Beziehung eingehend  
 Reichenbach i. C.

Der Kö

1889 — (Ostern 1890)

Klassen des Realgymnasiums und  
 April von 8 Uhr früh an auf meinem  
 Schulzeugnis, sowie ein Ausweis über  
 den Vorbereitungsklassen 84 M. jähr-  
 Außerdem entrichten Neuaufgenommene  
 Genehmigung.  
 wenden, ehe sie Verbindlichkeiten in

Realschuldirektor

